

Stellungnahme der FDP-Fraktion zum Haushalt 2024

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

Wie schaut es mit dem Böblinger Haushalt aus?

Die Einnahmen im Böblinger Haushalt sind beeindruckend. Wie haben vorsichtig kalkuliert, gehen aber mittlerweile von Erträgen in der Größenordnung von 255 Mio. € aus. Trotzdem geben wir noch mehr aus, nämlich ca. 261 Mio. Euro. Das wir uns das leisten können, verdanken wir allein unseren Steuerzahlern, insb. den Gewerbetreibenden und der Industrie. So können wir z.B. entgegen dem Planansatz im Hochbau von ca. 48 Mio. € am Ende über 60 Mio. € investieren. Hiervon profitieren vor allem Schulen und Kitas und damit wir Alle!

Wirtschaftsstandort stärken!

Wir müssen im Gegenzug aber auch dafür sorgen, unsere Wirtschaftskraft zu erhalten und unseren Standort zu stärken. Einige Faktoren können wir direkt beeinflussen. Ich möchte es konkret machen:

Verkehrsfluss dringend verbessern

Unsere Beschäftigten aber auch Zulieferer und Kunden müssen zu allen Tageszeiten ihre Arbeitsstätten bzw. Firmen erreichen. An dieser Stelle haben wir in der Stadt Böblingen aber auch die Verantwortung, für die Erreichbarkeit zu sorgen. Wir alle wissen, dass der öffentliche Nahverkehr begrenzte Kapazitäten und Möglichkeiten hat und auch die wenigsten mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren können und wollen. Von daher müssen wir dafür sorgen, dass wir alle Verkehrsteilnehmer angemessen im Umfang ihre Bedeutung und des Verkehrsaufkommens in unserer Stadt berücksichtigen.

An dieser Stelle sehen wir Nachholbedarf und Korrekturbedarf. So haben wir den Flaschenhals Calwer Straße, der nur einen der Knackpunkte darstellt, immer wieder kritisiert. Zuletzt hat die FDP Böblingen mit einer Verkehrszählung ausgemacht, dass der Fahrradverkehr dort absolut unbedeutend ist und die Radfahrer zu 50% sogar die Fußwege nutzen und nicht die Fahrradwege. Wir müssen in diesem Bereich dringend nachbessern und den Dauerstau auflösen!

Kein flächendeckendes Tempo 30 in Böblingen

Mit Sorge sehen wir die Bestrebungen, das nunmehr unter dem Vorzeichen des Lärmschutzes - im Ergebnis aber aus rein umweltideologischen Gründen - ein Tempo 30 für die ganze Stadt Böblingen eingeführt werden soll. Wir sind nicht gegen Tempo 30, da wo es sinnvoll und notwendig ist. Es kann aber nicht sein, dass wir den zu- und abfließenden Verkehr auf den Zugangsstraßen behindern. Insbesondere auch der öffentliche Nahverkehr mit unseren Buslinien wäre davon erheblich betroffen. Wir haben als Fraktion eine kleine Umfrage in der Bevölkerung hierzu gestartet und ich möchte an dieser Stelle eine Zuschrift aus dem Jugendgemeinderat zitieren:

„Tempo 30 gibt für mich keinen Sinn. Die Autos hält man damit länger in der Stadt und es werden dadurch noch mehr Staus entstehen. Zudem fahren die

PKW's bei dieser Geschwindigkeit meistens übertourig (was bei 50 nicht der Fall ist), wodurch mehr Lärm und mehr Emissionen entstehen. Wenn man das Klima schützen oder den Lärm reduzieren möchte, sollte man zuerst intelligente Ampeln errichten, welche eine „grüne Welle“ gewährleisten.“ (Zitat Ende)

Dem ist nichts hinzuzufügen. Wir müssen endlich die intelligenten Ampelschaltungen umsetzen!

Böblinger Krankenhausareal als Wirtschaftsstandort

Ein weiteres Thema für den Wirtschaftsstandort ist die Stadtentwicklung. Böblingen stehen praktisch keine Flächen mehr zur Verfügung. Die einzige Ausnahme ist das alte Böblinger Krankenhausareal.

Böblingen hat genau diese Areal 1962 für Null Euro dem Landkreis zum Bau eines Krankenhauses übergeben. 2016 haben wir ein weiteres Mal eine Fläche für den Neubau des Klinikums auf dem Flugfeld bereitgestellt. Entsprechend muss das alte Krankenhausareal jetzt wieder der Stadt Böblingen zur Entwicklung zur Verfügung stehen. Daher fordern wir die sofortige Wiederaufnahme der Verkaufsverhandlungen zwischen dem Landkreis und der Stadt Böblingen.

Und wenn es um den Preis geht, dass sollte sich Landrat Bernhard daran erinnern, dass er sich 2016 mit den beiden Oberbürgermeistern der Städte Böblingen und Sindelfingen, mit einem Kaufpreis für das halb so große Gelände des Flugfeldklinikums in Höhe von 15,7 Mio. Euro auf eine faire Lösung einigen konnte. Dort sollten wir anknüpfen!

Die beiden Anträge unseres FDP-Altstadtrats Helmut Kurtz an den Gemeinderat mit diesem Kauf auch gleich die Zukunft des Alten Krankenhaus-Areals zu regeln, wurden leider in diesem Gremium abgeschmettert.

Schade! Man sollte öfter auf die FDP hören!

Wir brauchen das alte Krankenhausareal zur Stärkung unserer Wirtschaftskraft!

Personalaufwendungen mit Augenmaß

Mit Sorge beobachten wir, wie unsere Personalkosten immer weiter steigen. Jedes Jahr kritisieren wir sehr hohe zusätzliche Personalausgaben und weitere Stellen. Wir sehen dies auch nach wie vor kritisch, wenn es um Stellen geht, die letztendlich nicht den primären Zwecken dienen, für die eine Stadt zuständig ist. So haben wir ausdrücklich nicht unterstützt, weitere Pressereferenten einzustellen. Wir haben den Eindruck, dass sich die Stadtverwaltung immer mehr Aufgaben sucht, für die sie nicht zuständig ist. Auch sehen wir neue Stellen kritisch, die aus übergeordneten Zielen z.B. von Bund und Land befristet gefördert werden. Denn diese Stellen werden oftmals nur wegen der Fördermittel geschaffen, bleiben aber letztlich auf Dauer an unserem Haushalt hängen.

Wir müssen uns auf die wesentlichen Aufgaben einer Stadt konzentrieren. Da aber hapert es zum Teil! Wir sehen ein Defizit im Bereich des Services für die Bürger, z.B. im Einwohnermeldeamt. Dort müssen wir Bearbeitungszeiten und Bürokratie abbauen. Ebenso gibt es Bedarf, wenn es um die öffentliche Sicherheit und Ordnung geht. Dort stimmen wir den neuen Stellen zu.

Wo setzt die FDP-Fraktion Schwerpunkte?

Fernwärme und Restmüllverbrennung

Viele Böblingerinnen und Böblinger haben nach dem Fernwärmestreit stabile Preise für Fernwärme aufgrund der durch die IG Fernwärme initiierten Preisvereinbarung genießen können. Diese läuft zum Ende des Jahres aus. Die Preise steigen deutlich.

Der Preis für Fernwärme ist stark abhängig vom Energiebezug aus dem Restmüllheizkraftwerk, der bei ca. 70 % liegt. Dort handelt es sich um unvermeidbare Abwärme, die als klimaneutral eingestuft ist und damit perfekt in die notwendige Wärmewende passt. Ohne Abnahme in der Fernwärmeversorgung würde die Energie aber einfach in die Luft geblasen werden. Jahrelang waren die Fernwärmekunden deshalb sehr willkommen, um über die Fernwärmepreise die Müllgebühren zu reduzieren.

Faktisch hat das Restmüllheizkraftwerk aber auch ein Monopol, von dem ca. 17.000 Böblinger Einwohner abhängig sind, die über Ihre Fernwärme die Müllgebühren für mind. 1,5 Mio. Einwohner aus den umliegenden Kommunen reduzieren. Beide Finanzierungsquellen bedingen sich gegenseitig. Auf der einen Seite steigen aber die Kosten für die Fernwärme, während die Anlieferungsgebühren für Müll ziemlich konstant sind. Es gibt an dieser Stelle keine Transparenz. Wenn wir die Fernwärme in Böblingen ausbauen wollen, dann müssen die Preise für Fernwärme attraktiv und verlässlich bleiben. An dieser Stelle gehört die Preisbildung des Zweckverbandes RBB auf den Prüfstand. Die Beteiligten gehören an den Verhandlungstisch!

Keinen Windpark im Böblinger Wald

Wenn wir uns dem Thema Energie zuwenden, dann steht aktuell das Thema Windpark für Böblingen an. Das Land Baden-Württemberg möchte gerne 1,8 % der Landesfläche mit Windparks belegen. Es wurden aber vorsorglich 2,6 % der Landesfläche hierfür ausgewiesen. Wir können also noch mit Augenmaß sondieren. An dieser Stelle möchte ich einige Überlegungen in den Raum stellen:

Baden-Württemberg ist kein windenergiereicher Standort. Entsprechend müssen riesige Windanlagen und mit bis zu 300 m Höhe errichtet werden. Der Stuttgarter Fernsehturm hat gerade mal 217 m. Wie sie sich vorstellen können,

bedingen solche Großbauten riesige versiegelte Flächen. Flora und Fauna werden komplett zerstört. Mal abgesehen von tausenden Kubikmetern Beton, die für alle Ewigkeit im Boden verschwinden. Von Rückbau ist nämlich keine Rede.

Das wäre alles noch diskutabel, wenn die hier ins Auge genommenen Gebiete nicht ausgerechnet mitten im einzigen verbliebenen Naherholungsgebiet von Böblingen liegen würden. Schauen Sie sich um. Was haben wir noch an Wald?

Wie feilschen hier um jeden Quadratmeter und Böblingen hat bis heute noch nicht die notwendige Ausgleichflächen für bereits geopfertem Wald geschaffen.

Böblingen sichert für die Landkreise Böblingen, Calw, Freudenstadt, Rottweil und die Stadt Stuttgart mit ca. 1,5 Mio. Einwohnern bereits seit Jahrzehnten die Restmüllverbrennung mit einem Standort mitten im Böblinger Wald.

Böblingen wird auch die die Klärschlammverbrennung und die Rückgewinnung von Phosphor hieraus für die gesamte Region sicherstellen.

Nachdem Böblingen im gesamten Landkreis auch noch die meisten sozialen Wohnungen baut, sollten wir vielleicht mal einen Gang zurückschalten und über die Lebensqualität in Böblingen nachdenken.

Nach aller Abwägung sehen wir es als nicht mehr verhältnismäßig an, auch noch eines unserer letzten Naherholungsgebiete zu opfern.

Meine Damen und Herren, die Windkraftanlagen werden sicher kommen, aber bitte nicht auch noch im Böblinger Wald.

Keine weiteren Leuchtturmprojekte in Böblingen

An dieser Stelle muss ich leider auf einen neuen Böblinger Standard, nämlich die Leuchtturmprojekte eingehen. Wir haben den Eindruck, dass unter der Prämisse Klimaschutz und Nachhaltigkeit das Beste gerade gut genug ist und die Kosten explodieren. Ein Beispiel ist der Schulneubau Stockbrünnele, der in

Holz-Hybrid Bauweise und mit jeder vorstellbaren Innovation ausgerüstet, mit mindestens 66 Millionen € zu Buche schlägt. Ein weiteres Beispiel ist Bauteil B des IBA-Projektes, das erworben werden soll. Dort kostet jeder Quadratmeter 10.000 €. Aber auch kleinere Projekte, wie die Kita Breslauer Straße kosten extrem viel.

Schulen und Kitas werden aber nicht besser durch teure Bauweise, sondern durch bessere Lehr- und Lernbedingungen und diese hängen von ganz anderen Faktoren ab.

Meine Fraktion will von solchen Leuchtturmprojekten Abstand nehmen.

Wir können unser Geld nicht in Leuchtturmprojekte vergraben, wir haben die Verantwortung für viele weitere Schulen und Kindergärten, Straßen, Geh- und Radwege, genauso wie für Kultur und Sport, um nur einige Bereiche zu nennen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich danke Ihnen allen für die konstruktive Zusammenarbeit im ganzen Jahr 2023. Ich danke für lebhaftige Diskussionen und respektvollen Umgang.

Mein besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung, die ich immer voller Engagement und Hilfsbereitschaft erlebe. Ich bin immer wieder begeistert, mit welcher Disziplin unsere Sitzungen vorbereitet werden. Das ist nicht in allen Gremien so.

Mein besonderer Dank gilt dem Team an der Verwaltungsspitze.

Für die Freien Demokraten

Dr. Detlef Gurgel

Prof. Dr. Manfred Teufel

Johannes Peltonen